

# VERFASSUNG UND VERWALTUNGSORGANISATION.

## VERÄNDERUNGEN IN DEN VERTRETUNGSKÖRPERN.

Am 14. März 1950 legte Anton *Rohrhofer* (ÖVP) seine Stelle als Amtsführender Stadtrat der Verwaltungsgruppe VII — Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, nieder. An seiner Stelle wurde in der Gemeinderatssitzung vom 20. März 1950 über Vorschlag des Stadtsenates Gemeinderat Dr. Ernst *Robetschek* gewählt und in der Sitzung der Landesregierung vom 28. März 1950 als Mitglied der Landesregierung angelobt.

Infolge dieser Wahl legte Dr. *Robetschek* die Funktion eines Vorsitzenden des Gemeinderates zurück. Der Gemeinderat wählte in der Sitzung vom 20. März 1950 Gemeinderat Richard *Mazur* für dieses Amt.

Am 22. August 1950 teilte Dr. Erich *Exel* (ÖVP) dem Bürgermeister mit, daß er mit 31. August sein Gemeinderats- (Landtags-) Mandat und seine Stelle als Amtsführender Stadtrat der Verwaltungsgruppe XI — Städtische Unternehmungen, zurücklegte. Daraufhin wurde in der Gemeinderatssitzung vom 29. September 1950 über den vom Stadtsenat erstatteten Vorschlag Franz *Bauer*, Gastwirt, zum Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe IX — Wirtschaftsangelegenheiten, gewählt, nachdem Gemeinderat Dkfm. Richard *Nathschläger* von diesem Amt zurückgetreten war. Stadtrat *Bauer* wurde am 10. Oktober 1950 als Mitglied der Landesregierung angelobt.

Die durch den Rücktritt Dr. *Exels* freigewordene Stelle des Amtsführenden Stadtrates der Verwaltungsgruppe XI — Städtische Unternehmungen, wurde durch die in derselben Sitzung des Gemeinderates erfolgte Wahl des Gemeinderates Dkfm. Richard *Nathschläger* besetzt. Als Ersatzmann im Gemeinderat wurde Walther *Peßl*, Firmeninhaber, in der Sitzung vom 22. März 1951 angelobt.

Durch die Wahl von Dr. h. c. Theodor *Körner* zum Bundespräsidenten ergab sich eine Reihe von Veränderungen an den leitenden Stellen der Wiener Stadtverwaltung: am 18. Juni 1951 legte Dr. h. c. *Körner* sein Amt als Bürgermeister und als Gemeinderat nieder und als sein Nachfolger wurde, wie bereits an anderer Stelle dieses Werkes berichtet, Gemeinderat *Jonas* zum Bürgermeister von Wien gewählt. Dadurch wurde die Stelle des Amtsführenden Stadtrates der Verwaltungsgruppe VI — Bauangelegenheiten, die bis dahin Gemeinderat *Jonas* bekleidet hatte, frei, die nun Gemeinderat Leopold *Thaller* einnahm. An seiner Statt wurde die Stelle des Amtsführenden Stadtrates der Verwaltungsgruppe VIII — Wohnungs-, Siedlungs- und Kleingartenwesen, über Vorschlag des Stadtsenates mit dem Gemeinderat Franz *Koci* besetzt, der in der Sitzung der Landesregierung vom 26. Juni 1951 als Mitglied der Landesregierung angelobt wurde.

Für Dr. h. c. Theodor *Körner* und Franz *Koci*, die bisher den Vorsitz im Gemeinderat geführt hatten, wurden am 22. Juni 1951 Bürgermeister Franz *Jonas* und Gemeinderat Conrad *Lötsch* zum Vorsitzenden gewählt.

Für Dr. h. c. Theodor *Körner* wurde Leopold *Glinz*, Bundesbahnbeamter, in den Gemeinderat berufen. Er leistete in der Gemeinderatssitzung vom 22. Juni das Gelöbniß.

Für die Gemeinderäte *Jonas* und *Koci* wurden in den Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten Amtsführender Stadtrat Leopold *Thaller* und Gemeinderat Karl *Fürstenhofer* gewählt.

Für den Amtsführenden Stadtrat *Thaller* wurde der Amtsführende Stadtrat Franz *Koci* in den Gemeinderatsausschuß für Wohnungs-, Siedlungs- und Kleingartenwesen und für den Amtsführenden Stadtrat *Koci* Gemeinderat Leopold *Glinz* in den Gemeinderatsausschuß für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten gewählt.

Am 2. November 1951 legte Dkfm. Dr. Robert *Hohl* sein Gemeinderatsmandat und damit die Stelle eines Landtagsabgeordneten zurück. Für ihn wurde in der Sitzung des Gemeinderates vom 20. November Dkfm. Dr. Kurt *Fiedler* angelobt.

Für Dkfm. Dr. Robert *Hohl*, der Mitglied des Gemeinderatsausschusses für Personalangelegenheiten, Verwaltungs- und Betriebsreform sowie Mitglied des Finanzausschusses war, wurden für den erstgenannten Ausschuß Gemeinderat Franz *Doppler* und für den Finanzausschuß Dkfm. Dr. Kurt *Fiedler* in der Gemeinderatssitzung vom 30. November gewählt.

Zu Schriftführern des Gemeinderates wurden auf die Dauer eines Jahres in der Gemeinderatssitzung vom 17. November 1950 gewählt:

die Gemeinderäte Ludwig *Dienstl*

Franz *Glaserer*

Leopold *Mistingier*

Johann *Kutschera*

Maria *Jacobi*

Otto *Vlach*.

In der Sitzung des Gemeinderates vom 26. Oktober 1951 wurden dieselben Gemeinderäte, mit Ausnahme von Gemeinderat *Glaserer*, auf ein weiteres Jahr zu Schriftführern gewählt. An die Stelle von Gemeinderat *Glaserer* trat Gemeinderat Wilhelm *Svetelsky* als Schriftführer.

Der Gemeinderat hielt im Jahre 1950 21 und im Jahre 1951 14 öffentliche Sitzungen ab; außerdem fanden im Jahre 1950 11 und im Jahre 1951 10 vertrauliche Sitzungen statt. Der Landtag trat in jedem Jahr zu 6 Sitzungen zusammen. Das Immunitätskollegium des Landtages beriet im Jahre 1950 dreimal und im Jahre 1951 zweimal.

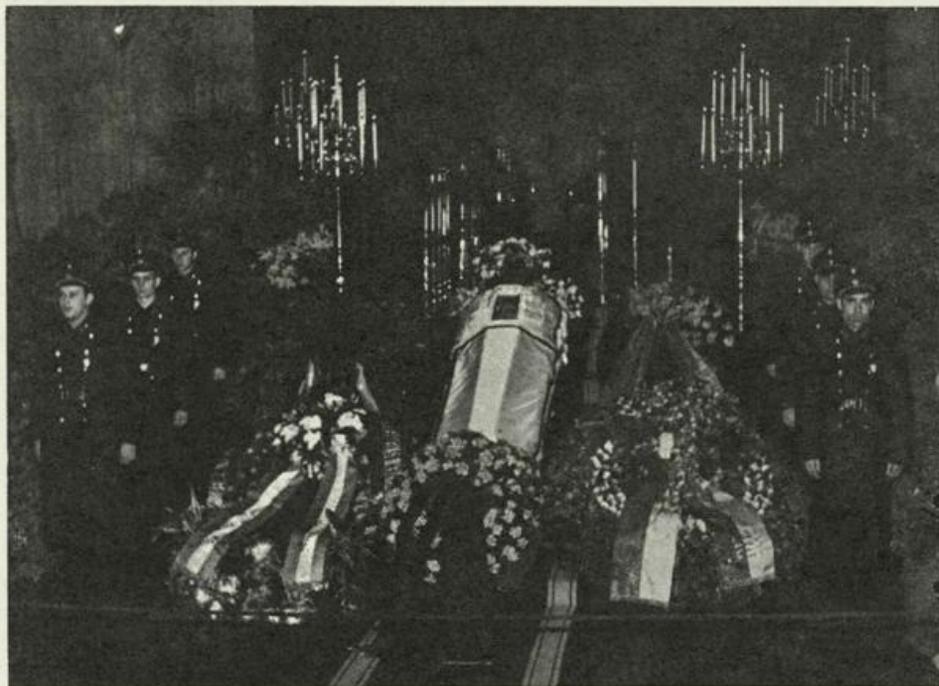
Der Stadtsenat versammelte sich im Jahre 1950 zu 50 und im Jahre 1951 zu 57 Sitzungen. Als Landesregierung fungierte der Stadtsenat im Jahre 1950 in 45 und im Jahre 1951 in 48 Sitzungen.

## BEZIRKSVORSTEHER UND BEZIRKSRÄTE.

Die Bezirksvertretungen besorgen jene Verwaltungsgeschäfte, die die Interessen des Bezirkes zunächst berühren. An der Spitze der Bezirksvertretung steht der Bezirksvorsteher. Zur Bewältigung seiner Aufgaben stehen ihm Bezirksräte zur Seite. Nach der Verfassung der Stadt Wien sind die Bezirksvertretungen von den Bundesbürgern, die im Bezirk ihren ordentlichen Wohnsitz haben, zu wählen. Bei der legislativen Vorbereitung der letzten Wahlen mußte Wien von einer bezirksweisen Wahleinteilung abgehen, da sonst keine einstimmige Genehmigung

der Besatzungsorgane zustande gekommen wäre. Damit wurden Wahlen der Bezirksvertretungen unmöglich gemacht. Der Bürgermeister hat daher nach dem Wahlergebnis vom Oktober 1949 Bezirksvorsteher sowie provisorische Bezirksräte bestellt. (Über die Neubestellten Bezirksvorsteher und Bezirksvorsteher-Stellvertreter siehe „Die Verwaltung der Bundeshauptstadt Wien 1948—1949“, Seite 40/41.) Die Verteilung der Bezirksräte auf die wahlwerbenden Parteien erfolgte nach dem D'Hondt'schen System auf Grund von Parteivorschlägen, die der Bürgermeister durch Entschließung vom 19. Mai 1950 genehmigte. Bei diesem Anlasse wurden auch einige Bezirksvorsteher und Bezirksvorsteher-Stellvertreter neu bestellt. Im 2. Bezirk trat an die Stelle von Bezirksvorsteher-Stellvertreter Peter *Bucher*, der in den Gemeinderat gewählt worden war, Anton *Chytil*; im 13. Bezirk schied wegen Erreichung der Altersgrenze Bezirksvorsteher Josef *Cudlin* aus und an seiner Stelle wurde Chefredakteur Othmar *Hassenberger* bestellt. Der bisherige Bezirksvorsteher-Stellvertreter des 19. Bezirkes Anton *Labschütz* wurde durch Dr. Leopold *Kletter* und der Bezirksvorsteher-Stellvertreter des 20. Bezirkes Karl *Klier* durch Franz *Köstner* ersetzt. Der Bezirksvorsteher des 1. Bezirkes Franz *Eichberger* starb am 15. März 1951. Als sein Nachfolger wurde Stadtbaurat Dr. Otto *Friesinger* am 28. Juni 1951 vom Bürgermeister angelobt. Gegen die Heranziehung von provisorischen Bezirksräten der „Wahlpartei der Unabhängigen“ zu Amtsgeschäften in der Leopoldstädter und Wiedner Bezirksvorstehung erhoben die sowjetischen Ortskommandanturen Einspruch, so daß es durch einige Monate nicht möglich war, Sitzungen der provisorischen Bezirksräte abzuhalten. Ebenso stieß die Bestellung von Ortsvorstehern in den Randgebieten auf Widerstand bei den Besatzungsbehörden. Obwohl der Linksblock in den Randgebieten eine verhältnismäßig nur geringfügige Stimmenzahl bei der Wahl auf sich vereinigen konnte, beharrte die sowjetische Besatzungsmacht darauf, daß kommunistische Ortsvorsteher auch weiterhin im Amte bleiben. So erklärte der kommunistische Ortsvorsteher von Rannersdorf, seine Abberufung nicht zur Kenntnis nehmen zu können und weigerte sich, die Amtsstempel und die Schlüssel zur Ortsvorsteherkanzlei dem Neubestellten Ortsvorsteher zu übergeben. Der Neubestellte Ortsvorsteher wurde zur sowjetischen Bezirkskommandantur vorgeladen, wo ihm erklärt wurde, daß er weder von der örtlichen noch auch von der Zentralkommandantur als Neubestellter Ortsvorsteher anerkannt werde und daß er alle „Schriften“ seinem Vorgänger übergeben müsse. Alle Amtshandlungen im Bereich von Rannersdorf werden nun vom Bezirksvorsteher des 23. Bezirkes oder von einem Beamten der Bezirksvorstehung durchgeführt. Ähnliche Fälle ereigneten sich auch im 24. Bezirk, wo auf Grund des Wahlergebnisses sieben Ortsvorsteher ausgetauscht wurden, von denen aber vier ihr Amt nicht antreten konnten, da die sowjetische Kommandantur darauf bestand, daß die der kommunistischen Partei angehörenden Ortsvorsteher auch weiterhin im Amt verbleiben.

Ein anderer Eingriff der sowjetischen Besatzungsmacht ereignete sich in Gumpoldskirchen. Beim Ortsvorsteher erschien ein Offizier der Besatzungsmacht und gab die Adressen einiger angeblich leerstehender Wohnungen bekannt, mit der Aufforderung, über diese Wohnungen zu verfügen. Auf die Erwiderung des Ortsvorstehers, daß hiezu nur das Wohnungsamt Mödling ermächtigt sei, in Gumpoldskirchen selbst aber kein eigenes Wohnungsamt bestehe und im übrigen laut Erlaß des Bürgermeisters vom 12. September 1950, Zl. M. D. 5.213/50, Kollegialorganisationen in den einzelnen Gemeinden zu bestehen aufgehört haben, erklärte der russische Offizier, daß die Stadtkommandantur Mödling diesen Erlaß nicht anerkenne, und gab namens der russischen Stadtkommandantur



### Abschied von Alt-Bürgermeister Seitz.

An der Leiche, die im großen Festsaal des Rathauses aufgebahrt war, gingen an einem Tag 60.000 Wiener im ergriffenen Schweigen vorüber. 160 Kränze und ungezählte Buketts und Blumensträuße wurden als letzte Zeichen der Verehrung dargebracht.



Abschied von einem großen Toten.

Die Aufbahrung des Bundespräsidenten Dr. Karl Renner.

Das Staatsoberhaupt der österreichischen Republik, ihr zweimaliger Baumeister, der in den schwersten Schicksalsstunden ihr Repräsentant war, auf dem Totenbett.

den Befehl, die ursprünglichen Zustände in Gumpoldskirchen wiederherzustellen und auch den seinerzeit bestandenen provisorischen Gemeinderat in Gumpoldskirchen wieder in seine Funktion einzusetzen. Dem Auftrage wurde nicht entsprochen und die Angelegenheit dem Bürgermeister von Wien vorgetragen.

Ferner hätte die Bezirksvorstehung von Mödling über Vorschlag der russischen Kommandantur 20 Wohnobjekte von der USIA in Pacht nehmen sollen, was mangels gesetzlicher Grundlage abgelehnt wurde. Im Auftrage der Besatzungsmacht war der Bezirksvorsteher des 24. Bezirkes genötigt, verschiedene Aufträge auf Kosten der Gemeindeverwaltung durchzuführen, so die Instandsetzung der Russengräber auf den Friedhöfen, die Kranzniederlegung an russischen Normtagen, die Anfertigung von Plänen oder Plankopien sowie die Anfertigung und Aufstellung von Schaukästen für die „Österreichische Zeitung“.

Demgegenüber berichten die Bezirksvorsteher der inneren Bezirke von einem guten Einvernehmen zwischen Besatzungsbehörden und städtischer Verwaltung.

Sehr erfolgreich waren die Bezirksvorsteher Wiens auf dem Gebiete der Heimkehrerfürsorge. Durch ihre Sammlungen war es gelungen, den heimkehrenden Kriegsgefangenen einen schönen Empfang zu bereiten und darüber hinaus den Erholungsbedürftigen einen Landaufenthalt zu verschaffen. An die noch in Kriegsgefangenschaft befindlichen Wiener wurden Pakete abgesendet. Die im September 1947 ins Leben gerufene Aktion der Heimkehrerbetreuung wurde mit 31. Dezember 1949 abgeschlossen und die Tätigkeit der Kriegsgefangenenkommissionen in den Bezirken beendet.

Gemäß dem landwirtschaftlichen Aufbringungsgesetz vom Jahre 1947 wurden den Bezirksvorstehern wichtige Funktionen in den Bezirksaufbringungsausschüssen übertragen. Da die Bewirtschaftung mit der Ernte 1950/51 zu bestehen aufgehört hatte, wurden die Bezirks- und Ortsaufbringungsausschüsse Ende 1950 aufgelöst.

Zum Schutze der Fluren werden von den Bezirksvorstehern alljährlich Flurhüter bestellt. Im Jahre 1950 wurde in Gemeinschaft mit der Landwirtschaftskammer und den ehemaligen Gemeinden des 21. Bezirkes eine Schädlingsbekämpfungsaktion durchgeführt. Die Gemeinde Wien hat 50 Groschen und die Landwirtschaftskammer 30 für jeden erlegten Schädling ausgesetzt. Bei dieser Aktion wurden im 21. Bezirk allein 6.598 Hamster und Erdiesel gefangen und vernichtet.

Die den Bezirksvorstehungen angeschlossenen Gemeindevermittlungsämtler üben eine wichtige Tätigkeit zur Schlichtung von Streitfällen in Bagatellsachen aus. Die Vertrauensmänner und Ersatzmänner in den Gemeindevermittlungsämtlern wurden in der Sitzung des Gemeinderates vom 30. November 1951 neu gewählt. Nach der durch Landesgesetz vom 9. März 1951 erfolgten Novellierung des Gesetzes über die Gemeindevermittlungsämtler waren die Vertrauensmänner und Ersatzmänner unter sinngemäßer Anwendung des § 96 der Wiener Gemeindewahlordnung nach dem D'Hondt'schen System zu wählen.

Eine ganz neuartige Aufgabe haben die Bezirksvorstehungen bei den Wiener Festwochen im Jahre 1951 übernommen. Sie veranstalteten künstlerische Feiern, musikalische Darbietungen, Aufführungen von Theaterstücken, Dichtervorlesungen und Bezirksausstellungen. In den Festsälen der Bezirksvorstehungen sangen und spielten die Kinder der öffentlichen Schulen, es gab Orchesterkonzerte mit einem auserlesenen Programm, Chöre und Rezitationen. Im Hofe des alten Rathauses fand eine Freilichtaufführung von Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ statt, deren Reinertragnis einer Landaufenthaltsaktion für bedürftige und gesundheitsgefährdete Kinder zufließ. In den Kirchen der meisten Bezirke wurden Werke der religiösen Musik aufgeführt; unter anderem fand in der Altlerchen-

felder Kirche die Erstaufführung der Großen Messe von Anselm *Hüttenbrenner*, in der Dornbacher Pfarrkirche eine musikalische Weihestunde und in dieser Kirche sowie in anderen ein Turmblasen statt. Die Bezirksvorstehung Wieden hielt im Schwarzenberggarten ein großes Gartenfest ab, dem ein Festzug voranging. Die Bezirksvorstehung Neubau feierte vor dem Geburtshaus Josef *Lanners* dessen 150. Geburtstag, wobei der Urenkel *Lanners*, Dr. *Kiess* aus Kopenhagen, anwesend war. Anlässlich des 25-jährigen Bestandes des Amalienbades in Favoriten fand ein Schwimmfest mit Festbeleuchtung statt. Die Bezirksvorstehung Hernals beging die Wiener Festwochen im Zeichen des 900-jährigen Bestandes von Hernals. Auf öffentlichen Plätzen und in Parkanlagen fanden Platzkonzerte von bekannten Musikkapellen statt. Während der Wiener Festwochen 1951 veranstalteten die Bezirksvorstehungen folgende Ausstellungen:

2. Bezirk: „Leopoldstadt im Aufbau“
6. „ Ausstellung von Werken bildender Künstler Mariahilfs (Stafa-Kaufhaus)
7. „ Möbel des Bundesmobiliendepots  
Graphische Lehr- und Versuchsanstalt
8. „ Josefstädter Maler, im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung und im Josefstädter Heimatmuseum
10. „ „Landschaft von Favoriten“ mit Aquarellen von *Passini*  
„Aus der Werkstatt eines Bühnenbildners“ (Dr. W. *Skalicki*)
14. „ Werke bildender Künstler des 14. Bezirkes
17. „ „900 Jahre Hernals“, Sonderschau des Hernalser Heimatmuseums
19. „ Döblinger Maler, Graphiker und Bildhauer
20. „ Gemälde von Karl *Markus*, Emil *Rizek* und Rudolf *Petrik*
21. „ Schau des Floridsdorfer Heimatmuseums
22. „ „Die Künstler vom Bezirk stellen sich vor“ in der neuen Siedlung Stadlau
26. „ „Malereien und Plastiken“ des Vereines heimischer Künstler im Marmorsaal des Stiftes Klosterneuburg

Täglich kommen viele Wiener in die Bezirksvorstehungen und verlangen Rat und Beistand in ihren persönlichen Angelegenheiten. Seitdem die Gemeinde Wien wieder baut, nehmen im besonderen die Vorsprachen in Wohnungsangelegenheiten beträchtlich zu.

## ÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSEINTEILUNG UND VERWALTUNGSORGANISATION.

In den Jahren 1950 und 1951 verfügte der Bürgermeister mit Genehmigung des Stadtsenates mehrere Änderungen in der Geschäftseinteilung des Magistrates zur Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung, unter denen nachstehende besonders hervorzuheben sind.

Die Zentralstelle für Vermögenssicherungsangelegenheiten wurde aufgelöst; ihre Geschäfte wurden größtenteils der Magistratsabteilung 62 — Polizeiwesen, Wahlen, Vermögenssicherung, Landesumsiedlungsstelle, Verschiedenes, übertragen. Die Magistratsabteilung 8 — Kultur und Volksbildung, wurde 1950 aufgelöst und ihre Agenden der Magistratsabteilung 7 zugeteilt. Die Magistratsabteilung 67 — Archiv der Stadt Wien, wurde aus dem Bereich der Geschäftsgruppe X — Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, ausgeschieden und in die Geschäftsgruppe III — Kultur und Volksbildung, eingegliedert. Die Magistratsabteilung 38 — Technische Sicherheitsangelegenheiten in Vergnügungsstätten, wurde 1950

aufgelöst; ihre Agenden wurden der Magistratsabteilung 35 — Allgemeine Bau- polizeiangelegenheiten, übergeben. Das Landesernährungsamt wurde 1950 aufgelöst und dessen Agenden größtenteils der Magistratsabteilung 59 — Marktamt, übertragen. Im Jahre 1951 wurde die Magistratsabteilung 53 — Siedlungs- und Kleingartenwesen, aufgelöst und im wesentlichen mit der Magistratsabteilung 52 — Verwaltung der städtischen Wohn- und Amtsgebäude, zusammengelegt. Die Aktion „Jugend am Werk“ wurde 1951 der Magistratsabteilung 11 — Jugendamt, angegliedert. Die Landesstelle für Umsiedlung von Flüchtlingen wurde 1950 aufgelöst und übertrug ihre Agenden der Magistratsabteilung 62 — Polizeiwesen, Wahlen, Vermögenssicherung, Landesumsiedlungsstelle, Verschiedenes.

Die Amtsstellen Atzgersdorf, Mannswörth, Erlaa, Kaltenleutgeben, Mauer und Rodaun wurden 1950, die Amtsstellen Perchtoldsdorf und Siebenhirten 1951 aufgelassen.

Im Jahre 1950 wurden die Magistratischen Bezirksämter für den 1. und 8. sowie den 13. und 14. Bezirk zusammengelegt; die Magistratischen Bezirksämter für den 3. und 11. Bezirk wurden 1951 vereinigt, wobei im 11. Bezirk eine Expositur eingerichtet wurde.

Am Ende des Jahres 1950 betrug die Zahl der Magistratischen Bezirksämter 21, der Amtsstellen und Exposituren 25, der Magistratsabteilungen 64, Ende 1951 die der Magistratischen Bezirksämter 20, der Amtsstellen und Exposituren 23, der Magistratsabteilungen 63.

## DIE MAGISTRATSDIREKTION.

An der Spitze des Wiener Magistrates steht der Bürgermeister, dem als höchster Berufsbeamter des Magistrates der Magistratsdirektor zur Seite steht. Die Dienststelle, deren sich der Magistratsdirektor bei der Besorgung seiner Leitungsaufgaben bedient, ist die Magistratsdirektion. Wegen der Vielfalt der Aufgaben ist die Magistratsdirektion in Gruppen gegliedert, die mit mehr oder weniger großer Selbständigkeit ausgestattet sind.

Das *Büro der Magistratsdirektion* bildet den engsten Kreis von Mitarbeitern des Magistratsdirektors, es ist hauptsächlich mit Aufgaben des Verfassungsdienstes und legistischen Dienstes beschäftigt und bearbeitet Rechtsfragen schwieriger Art, die vom Bürgermeister, den Amtsführenden Stadträten oder den Dienststellen des Magistrates zur Lösung und Erteilung von Weisungen an den Magistratsdirektor herangetragen werden. Zu seinem Aufgabenbereich gehören weiters Aufsichtsbeschwerden, die Vertretung der Interessen des Bundeslandes und der Stadt Wien gegenüber dem Bund und den anderen Ländern, insbesondere die Stellungnahme zu Entwürfen von Bundesgesetzen oder Verordnungen, der Verkehr mit der Verbindungsstelle der österreichischen Bundesländer, die gesetzestechnische Mitwirkung bei der Schaffung von Wiener Landesgesetzen, Amtshaftungsfälle u. dgl.

Das *Präsidialbüro* versieht den Dienst um die Person des Bürgermeisters, insbesondere alle Repräsentationsaufgaben der Stadt Wien, Empfänge, Ehrungen, Kongresse, weiters den Dienst für das Präsidium des Landtages und des Gemeinderates und ihm obliegt seit 1951 auch der Verbindungsdienst mit den Alliierten.

Die *Amtsinspektion* hat die Aufgabe, alle organisatorischen Maßnahmen vorzubereiten — insbesondere die Geschäftsordnung und die Geschäftseinteilung des Magistrates —, bei Zuständigkeitszweifeln zu entscheiden, die Dienststellen ständig auf die Einhaltung der Dienstordnung zu überwachen, für rationelle, sparsame Verwaltung zu sorgen und im Sinne einer Verwaltungsreform zu wirken.

Außerdem führt diese Gruppe die Personalgeschäfte der rechtskundigen Beamten und der Beamten des höheren Verwaltungsdienstes.

Die Magistratsdirektion ist vom Landeshauptmann und von der Wiener Landesregierung generell ermächtigt worden, an diese beiden Instanzen gerichtete Berufungen selbständig zu erledigen. Mit dieser Aufgabe ist das *Rekursbüro* betraut. Dem Leiter dieses Büros obliegt auch das gesamte Ausbildungs- und Prüfungswesen für die rechtskundigen Beamten und die Fachbeamten des Verwaltungsdienstes.

Die *Pressestelle* informiert die Öffentlichkeit über alle bedeutsamen Ereignisse im Bereich der Stadt Wien und führt außerdem die Redaktion und Verwaltung des Amtsblattes sowie des Landesgesetzblattes.

Das *Stenographenbüro* besorgt den Stenographendienst bei den Sitzungen des Landtages, des Gemeinderates und des Stadtsenates.

Der Magistratsdirektion gehört auch die Gruppe *Personaleinsatz* an, die die Verteilung eines großen Teiles des Personals, soweit es nicht einer besonderen Fachrichtung angehört, für die Verwendungsgruppen B bis E besorgt. Ihr ist die Personalausgleichsstelle angegliedert, in der die augenblicklich keiner Dienststelle des Magistrates zugewiesenen Beamten erfaßt sind. Zu dieser Gruppe gehört auch das Ausbildungs- und Prüfungswesen für die Kanzleibeamten.

Der *Personenkraftwagenbetrieb* ist ebenfalls der Magistratsdirektion angegliedert.

Aus dieser Aufstellung ergibt sich, daß die Magistratsdirektion die allen anderen Dienststellen des Magistrates übergeordnete Dienststelle ist, alle Führungsaufgaben in sich vereinigt und daß hier die Fäden der ganzen städtischen Verwaltung zusammenlaufen, für die sie die Verantwortung trägt. Es sei erwähnt, daß auch die anderen Direktionen im Bereich des Magistrates, die Stadtbauamtsdirektion, Veterinäramtsdirektion, Marktamtsdirektion der Magistratsdirektion untergeordnet sind. Die Generaldirektion der Wiener Stadtwerte und die Direktionen der städtischen Unternehmungen sind allerdings der Magistratsdirektion nicht unterstellt, doch kommt dieser in ihrer Eigenschaft als Büroapparat des Bürgermeisters auch den Unternehmungen gegenüber in manchen Fällen eine führende Stellung zu, insbesondere in dienstrechtlicher Beziehung. Die Magistratsdirektion ist auch für sämtliche städtische Bedienstete Disziplinarleitstelle.

Das *Büro der Magistratsdirektion* hat im Jahre 1950 42 und im Jahre 1951 37 Gutachten zu Gesetzentwürfen des Bundes, im Jahre 1950 33 und im Jahre 1951 39 Gutachten zu Verordnungsentwürfen des Bundes erstattet. Im Jahre 1950 wurden die Vorarbeiten für 10 Landesgesetze, 12 Verordnungen der Landesregierung und 3 Kundmachungen, im Jahre 1951 solche für 9 Landesgesetze, 15 Verordnungen der Landesregierung und 10 Kundmachungen geleistet.

Von der Verbindungsstelle der österreichischen Bundesländer, die mit 1. Mai 1951 ihre Tätigkeit aufgenommen hat, langten im Jahre 1951 83 Geschäftsstücke ein.

Zur Regelung organisatorischer und anderer Fragen hat das Büro der Magistratsdirektion im Jahre 1950 237, im Jahre 1951 158 Erlässe herausgegeben, darunter über folgende Gegenstände:

1950

Abgabeneinhebungsgesetz, Inkrafttreten;  
Befundaufnehmerbelohnung;  
Behördenpost ins Ausland, Richtlinien;  
Bundesverwaltungsabgabenverordnung 1950;  
Dienstesabwesenheitsevidenz;  
Dienststundeneinhaltung, Überprüfung;

1950

Feldschutzdienst 1950;  
Filmkonzessionsverordnung;  
Freiwilliges Ausscheiden aus dem städtischen Dienst;  
Deutsche Gesetzgebung, Ersatz durch österreichische Gesetze;  
Jugendschutzgesetz, Durchführung;  
Kommissionsgebühren, Neuregelung;  
Legislative Maßnahmen, Kostenberechnung;  
Mehrdienstleistungsvergütung;  
Schneearbeiteraufnahmen, Verfügung;  
Staatsbürgerschaftsrecht, Auslegung;  
Verwaltungsstrafkataster, Errichtung;  
Vordienstzeitanrechnung.

1951

Arbeiten und Lieferungen, öffentliche Durchführungsbestimmungen für deren Vergebung;  
Bedienstetenvertretungsvorschriften, Durchführung;  
Bezirksverwaltungsbehörde, Begriff;  
Dienstvorschrift für Vollstreckungsorgane;  
Drucksortengebarung, Dienstvorschrift;  
Feldschutzdienst 1951;  
Gemeindevermittlungsämter, Änderung der Richtlinien;  
Handwerksrecht, schiedsgerichtliches Verfahren;  
Hausratsverordnung, Ergänzung des 1. Durchführungserlasses;  
Heimkehrer (zivile), gewerberechtliche Behandlung;  
Hochwasser, Organisation der Maßnahmen;  
Politischer Bezirk, Begriff;  
Rechtsmittelzug gegen Bescheide einer delegierten Behörde an eine delegierende Behörde;  
Rechtsmittelzug im Verwaltungsverfahren, Abgrenzung des Instanzenzuges;  
Schaffung von Bestimmungen über gesetzliches Vorzugspfandrecht durch Landesgesetz;  
Zustellungen, Dienstvorschrift.

Ansprüche nach dem Amtshaftungsgesetz wurden nur im Jahre 1951, und zwar in 8 Fällen geltend gemacht. Ein Schaden wurde in keinem dieser Fälle anerkannt; trotzdem wurde nur in einem Fall die Klage erhoben.

Im Jahre 1950 wurden 116, im Jahre 1951 103 Disziplinaranzeigen eingebracht.

Im Jahre 1950 langten 11, im Jahre 1951 4 Anträge auf auszeichnungswise Verleihung von Berufstiteln ein.

Im Jahre 1950 wurden 727, im Jahre 1951 813 städtische Bedienstete von der Pflicht zur Amtsverschwiegenheit entbunden.

Im Jahre 1950 langten 77, im Jahre 1951 66 Aufsichtsbeschwerden ein.

Der Gesamteinlauf im Büro der Magistratsdirektion, einschließlich Präsidialbüro und Amtsinspektion, betrug 1950 23.773, 1951 23.482 Geschäftsstücke. Im Zentralexpedit betrug der Ein- und Auslauf in den Jahren 1950 und 1951 rund 10 Millionen Dienststücke. Hievon wurden rund 3 Millionen Dienststücke postalisch befördert und rund 7 Millionen aktenmäßig behandelt. Am 1. September 1951 wurde aus Ersparnisgründen der Karriolwagen aufgelassen.

Im Jahre 1950 unterzogen sich 22 rechtskundige Beamte, hievon 16 Angehörige der Bundes-Polizeidirektion, der praktisch-politischen Prüfung, darunter 20 mit Erfolg; im Jahre 1951 31 rechtskundige Beamte, hievon 15 der Bundes-Polizeidirektion, 29 mit Erfolg. Die einheitliche Prüfung für den allgemeinen Verwaltungsdienst legten im Jahre 1950 337 Kandidaten ab, darunter 313 mit Erfolg und 15 mit Auszeichnung; 1951 342 Kandidaten, darunter 302 mit Erfolg und 10

mit Auszeichnung. Zur besonderen Fachprüfung traten 1950 194 Kandidaten an, hievon legten 190 sie mit positivem Erfolg ab und 14 mit Auszeichnung; 1951 traten 210 Prüflinge an, hievon 203 mit Erfolg und 3 mit Auszeichnung. Die Prüfung für den Kanzleidiensnt legten im Jahre 1950 677 Kandidaten ab, 657 mit Erfolg, darunter 64 mit Auszeichnung, im Jahre 1951 210 Kandidaten, 203 mit Erfolg, darunter 13 mit Auszeichnung.

Nach längerer Unterbrechung hat die Gemeindeverwaltung wieder eine *Verwaltungsakademie* ins Leben gerufen, die den Zweck hat, den Bediensteten der Stadt Wien Gelegenheit zu geben, ihre Kenntnisse auf dem Gebiete des öffentlichen Rechtes zu vervollkommen. In Kursen und Einzelvorträgen unterrichten anerkannte Fachleute über den neuesten Stand der Gesetzgebung und der Rechtsprechung auf dem Gebiete des Verfassungs- und Verwaltungsrechtes. Die Kurse und Vorträge werden sowohl für rechtskundige Beamte als auch für Verwaltungs- und Kanzleibeamte abgehalten. Die Teilnahme an der Verwaltungsakademie ist freiwillig. Kurse, Vorträge und Seminare sind vollständig unentgeltlich.

Am 3. Oktober 1950 eröffnete Bürgermeister *Körner* in Anwesenheit von 700 Teilnehmern die Verwaltungsakademie für das Studienjahr 1950/51. Univ.-Professor Dr. *Merkl* hielt bei diesem Anlaß einen Vortrag über das Wesen der Demokratie und Magistratsdirektor Dr. *Kritscha* über die Entwicklungsgeschichte des Beamtentums.

Der Parteienverkehr im *Präsidialbüro* hielt in unverminderter Stärke an und nur der Wechsel in der Person des Bürgermeisters brachte ein vorübergehendes Nachlassen des Parteienverkehrs mit sich.

Alle an das Präsidialbüro mündlich oder schriftlich gerichteten Angelegenheiten werden eingehend geprüft, zum Teil in kurzem Wege erledigt oder an die zuständigen Stellen der Stadt Wien und des Bundes weitergeleitet.

Das *Dolmetscherbüro*, das mit dem *Alliiertenreferat* im Jahre 1951 dem Präsidialbüro eingegliedert wurde, stellt sprachkundige Beamte für Verhandlungen, Vorsprachen und Interventionen bei alliierten und anderen ausländischen Stellen zur Verfügung, besorgt die fremdsprachige Korrespondenz des Bürgermeisters und die umfangreiche Übersetzungstätigkeit für die Dienststellen des Magistrates. Es hat im Jahre 1950 insgesamt 3.426 fremdsprachige Dienststücke übersetzt, und zwar 2.393 russische, 344 englische, 227 französische, 427 tschechische, 31 italienische und je 4 polnische und spanische; im Jahre 1951 waren es 4.303 Geschäftsstücke, darunter 3.438 russische, 286 englische, 223 französische, 486 tschechische, 39 italienische. Unter den Geschäftsstücken befanden sich sehr umfangreiche Berichte von Tagungen usw., deren Übersetzung mehrere Tage, in einigen Fällen mehrere Wochen erforderte.

In der Gruppe *Personaleinsatz* hat sich der Personalstand der angegliederten *Personalausgleichsstelle* von 1.133 Personen am 1. Jänner 1950 auf 1.752 Ende 1950 vermehrt und im Laufe des Jahres 1951 wieder auf 970 Personen gesenkt. Die Vermehrung im Jahre 1950 ist auf die Auflassung der NS-Registrierungsstellen in den Magistratischen Bezirksämtern sowie des Landesernährungsamtes zurückzuführen. Aus dem Stand der Personalausgleichsstelle wurde ein Teil der Bediensteten verschiedenen Dienststellen für vorübergehend anfallende Stoßarbeiten, wie insbesondere für die Arbeiten anlässlich der Wahl des Bundespräsidenten im Frühjahr 1951, der Volkszählung 1951 sowie auch zur Aufarbeitung von Rückständen zur Verfügung gestellt.

Im *Rekursbüro* wurden im Jahre 1950 2.547 und im Jahre 1951 2.621 Akten behandelt. Außerdem durchliefen im Jahre 1950 4.872 und im Jahre 1951 4.539 Akten diese Dienststelle.

Die Fahrtleistung des *Personenkraftwagenbetriebes* betrug im Jahre 1950 1,869.000 km, im Jahre 1951 2,010.700 km.

## PRESSESTELLE DER STADT WIEN.

Die Pressestelle der Stadt Wien hat sich zu einem wichtigen publizistischen Instrument der Wiener Stadtverwaltung entwickelt. Außer ihrer Verpflichtung, als amtliche Nachrichtenquelle zu dienen, informiert die Pressestelle die Wiener Bevölkerung über die Leistungen der Stadtverwaltung und deren Bemühungen um den Aufbau der Bundeshauptstadt.

Die „*Rathaus-Korrespondenz*“ hat neben den amtlichen Verlautbarungen den Nachrichtendienst weiter ausgebaut und durch Berichte und Reportagen ihren Umfang neuerlich vergrößert. Die beiden Unterabteilungen „Kulturdienst“ und „Wissenschaftlicher Pressedienst“, die bisher gesondert ausgegeben worden waren, wurden zu Beginn des Jahres 1951 mit der „Rathaus-Korrespondenz“ vereinigt. Dadurch wurde, abgesehen von einer Papierersparnis, eine größere Publizität der kulturellen Nachrichten erreicht, da erfahrungsgemäß dem Kulturredakteur einer Tageszeitung weniger Platz zur Verfügung steht als dem Lokalteil eingeräumt wird. Durch Vermehrung der Reportagen vergrößerte sich der Umfang im Jahre 1950 auf 2.433 und im Jahre 1951 auf 2.552 Blätter. Zu den Abonnenten zählen nach wie vor alle in Wien erscheinenden Tageszeitungen, die Wiener Radiostationen, viele Wochen- und Monatsblätter, öffentliche Institute und Vereinigungen, viele Zeitungen in den Bundesländern und die ausländischen Nachrichtembüros.

Am 1. November 1951 konnte die „Rathaus-Korrespondenz“ ein bedeutungsvolles Jubiläum begehen. Als älteste Wiener Korrespondenz blickte sie auf ein 90-jähriges Bestehen zurück.

Das „*Amtsblatt der Stadt Wien*“ hat sich nur unwesentlich verändert. Als Rubrik wurde der Wiener Theaterspiegel aufgenommen, der über die Premieren der durch den Kulturgroschen subventionierten Wiener Theater und avantgardistischer Bühnen in möglichst objektiver Weise berichtet. Nach wie vor sind die ersten Seiten für Aufsätze wissenschaftlicher Art oder für Berichte aus aktuellen Anlässen bestimmt. Ferner wurden Meldungen, Reportagen und Notizen über die Arbeit im Bereiche der Stadt Wien aufgenommen. Das Amtsblatt erschien zweimal wöchentlich mit einer Bilderseite in jeder Samstagnummer und mit einem durchschnittlichen Umfang von 16 Seiten. Das Amtsblatt wurde im Jahre 1950 in einer Auflage von 2.950 und im Jahre 1951 von 2.860 Stück gedruckt. Die Zahl der Abonnenten betrug im Jahre 1951 1.374. Ungefähr ebenso groß ist die Zahl der Freistücke, die an die Gemeinderäte, Bezirksvorsteher, Bezirksräte und städtischen Dienststellen abgegeben werden.

Vom „*Landesgesetzblatt für Wien*“ sind im Jahre 1950 15 und im Jahre 1951 18 Stück erschienen; sie enthielten im Jahre 1950 25 und im Jahre 1951 34 Gesetze, Verordnungen und Kundmachungen. Die Auflage des Landesgesetzblattes betrug durchschnittlich 1.200 Stück, die Zahl der Abonnenten 604. Der Verkauf von Einzelstücken, der bei manchen Gesetzblättern einen großen Umfang annimmt, erfolgte im Drucksortenverlag des Rathauses und in der Österreichischen Staatsdruckerei.

Der „*Amtliche Wohnungstausch-Anzeiger*“ hat sich auch weiterhin gut bewährt. Im Jahre 1950 sind insgesamt 8 und im Jahre 1951 7 Nummern erschienen.

Durch die Vermittlung des Wohnungstausch-Anzeigers konnten im Jahre 1950 8.659 und im Jahre 1951 8.731 Wohnungen getauscht werden. Das Wohnungstauschreferat hat in seiner Verkaufsstelle im Jahre 1950 11.843 und im Jahre

1951 10.146 Tauschanzeiger verkauft, während in den Trafiken im Jahre 1950 24.789 und im Jahre 1951 24.918 Exemplare abgesetzt wurden.

Der „Bilderdienst der Pressestelle“ hat das geschriebene Wort durch Photos zu ergänzen. Eine große Zahl von Bildern wurde in in- und ausländischen Zeitungen veröffentlicht. Gegenüber 1949 ergab sich eine bedeutende Steigerung der Leistungen durch Intensivierung der Aufträge, aber auch durch die fortschreitende Verbesserung der technischen Einrichtungen.

	1950	1951
Anzahl der Aufnahmen .....	3.450	3.819
Anzahl der angefertigten Kopien .....	23.399	21.196
Im Inland veröffentlichte Bilder .....	812	852
Für das Ausland zur Veröffentlichung ausgegeben .....	347	304
Verkaufte Bilder .....	12.680	12.986
Kostenlos abgegeben (für Dienstzwecke, Amtsblatt und Belegexemplare) .....	4.483	3.010
Für das Bilderarchiv und lagernd .....	6.236	5.200
Stand an Negativen .....	13.687	17.506

Sehr starkes Interesse fand das Bilderarchiv. Viele Photos wurden für Ausstellungszwecke, zur Illustrierung von Büchern, Zeitschriften und Fremdenverkehrsprospekten beigestellt. Für die Führung im Rathaus wurden versuchsweise Ansichtskarten vom Rathaus hergestellt sowie eine Sondernummer des Amtsblattes mit einem erläuternden Artikel und Photos aufgelegt. Der Erfolg war: 2.300 Photos und 2.200 Amtsblätter wurden an die Besucher des Wiener Rathauses innerhalb von 8 Monaten verkauft. Dieser Erfolg ermutigte dazu, die Propagierung der städtischen Einrichtungen auf eine breitere Grundlage zu stellen. Es wurden eine siebenteilige Postkartenserie für das Rathaus und für das Jugendgästehaus Pötzleinsdorf, Einzelpostkarten von den Kinderheimen und Prospekte über die Kindergärten der Stadt Wien herausgegeben, die lebhaftes Interesse fanden.

Neben den unmittelbaren publizistischen Aufgaben oblag der Pressestelle auch die Vermittlung von Interviews, Reportagen und Photoreportagen für in- und ausländische Zeitungen und Zeitschriften. Sie hat auch zahlreiche Reportagen bei den Radiostationen und den Wochenschauen angeregt und gefördert. So wuchs die Pressestelle über ihre Aufgabe hinaus, indem sie nicht nur dem Interesse der Stadtverwaltung diente, sondern auch das Ansehen der ganzen Stadt und ihrer Bevölkerung im In- und Auslande mehrte.

## EMPFÄNGE UND EHRUNGEN.

Trotz militärischer Besetzung nimmt die Anziehungskraft Wiens auf ausländische Reisende wieder zu. In den vergangenen Jahren haben zahlreiche prominente Persönlichkeiten des Auslandes Wien besucht und auch als Tagungsort großer Organisationen wird unsere Stadt immer häufiger gewählt. Von den in den Jahren 1950 und 1951 hier abgehaltenen Kongressen und Zusammenkünften seien besonders hervorgehoben: der 3. Weltkongreß für Kleinkinderpädagogik, der Kongreß des Weltverbandes der internationalen Reisebüros, das Volksbildungsseminar der UNESCO, die Tagung des Internationalen Olympischen Komitees, der Internationale Gewerbekongreß, der Kongreß des Internationalen Jugendherbergersverbandes, die Generalversammlung der Internationalen Vereinigung für soziale Sicherheit, der Internationale Gartenbaukongreß, der Zahnärztekongreß, der Kongreß der Handelsvertreter, die Erste österreichische Tagung für Arbeitsmedizin, der Bundeskongreß des Österreichischen Gewerkschaftsbundes u. a. Im Jahre 1950 wurden in Wien die Europa-Schwimmeisterschaften abgehalten.

Die Wiener Stadtverwaltung hat die Teilnehmer an diesen Tagungen in besonders gastfreundlicher Weise empfangen. Im Rathaus, auf dem Kahlenberg und auf dem Cobenzl wurden im Jahre 1950 11 und im Jahre 1951 19 größere Empfänge abgehalten, außerdem fanden noch kleinere Empfänge statt, und zwar 8 im Jahre 1950 und 29 im Jahre 1951. Als Gäste der Stadt Wien haben im Jahre 1950 9 holländische Stadträte und im Jahre 1951 die Mitglieder des Kopenhagener Gemeinderates unter Führung von Oberbürgermeister *Sorenson* die kommunalen Einrichtungen besichtigt. Anlässlich der Eröffnung der Per Albin Hansson-Siedlung weilte eine schwedische Abordnung unter Führung von Verkehrsminister *Torsten Nilsson* in Wien. Als der englische Außenminister *Morrison* zu einem Besuch nach Wien kam, wurde er auch vom Bürgermeister im Rathaus empfangen.

Zahlreiche Gruppen von Studenten, Wissenschaftlern, Sportlern und Journalisten wurden vom Bürgermeister begrüßt; 1950 fanden 70 und 1951 50 solcher Begrüßungen statt. Bei Stadtrundfahrten und Führungen konnten diese Gruppen die verschiedenen sozialen Einrichtungen der Stadt Wien kennen lernen.

Anlässlich der Werbetage für Hausmusik veranstaltete der Bürgermeister in den Repräsentationsräumen des Rathauses zwei Musikabende, bei denen er Arbeiter und Angestellte des Magistrates als seine Gäste begrüßte.

In besonderen Veranstaltungen wurden verdiente Persönlichkeiten des In- und Auslandes durch die Überreichung der *Ehrenmedaille* geehrt. Die Ehrenmedaille wurde verliehen:

#### 1950

Dr. Eduard *Castle*, Universitätsprofessor;  
 Richard *Charmatz*, Schriftsteller;  
 Paul *Comly French*, Exekutivdirektor der österreichischen CARE-Mission;  
 Prof. Alfred *Coßmann*, Radierer und Kupferstecher;  
 Prof. Gisela *Gurtner*;  
 Albert *Hahn* (Amsterdam);  
 Dr. Rudolf *Holzer*, Schriftsteller;  
 Dr. Nikolaus *Jagić*, Universitätsprofessor;  
 Vinzenz *Jerabek* (J. Vinzenz), Schriftsteller;  
 Maria *Jeritza*, Kammersängerin;  
 Prof. Ferdinand *Kögl*, Schriftsteller;  
 Jan *Landmann* (Amsterdam);  
 Eduard *Pfleger*, Kapellmeister;  
 Erling *Steen*, Präsident der norwegischen Europahilfe;  
 Harold *Trobe*, Generaldirektor des American Joint Distribution Committee;

#### 1951

Prof. Oskar *Dachs*, Musiker;  
 Gustav *Davis*, Schriftsteller;  
 Dr. Heinrich *Ficker*, Universitäts-Prof.;  
 Mizzi *Günther*, Schauspielerin und Operettensängerin;  
 Josef *Hernstein*, Mitbegründer der Wiener Messe AG.;  
 Prof. Karl *Jäger*, ehem. Direktor der Urania;  
 Dr. Karl *Kobald*, Musikschriftsteller;  
 Prof. Dr. Otto *König*, Schriftsteller und Volksbildner;  
 Präs. Heinrich *Lenhart*, Gründer der Wiener Messe AG.;  
 Kommz.-Rat Richard *Melzer*, Gründer der Wiener Messe AG.;  
 Robert *Michel*, Schriftsteller;  
 Johann *Pollitzer*, ehem. Bezirksvorsteher;  
 Michael *Powolny*, Bildhauer und Keramiker;  
 Hofrat Dr. Franz *Rottenberg*, Gründer der Wiener Messe AG.;  
 Anton *Stehno*, Fürsorgerat;  
 Hofrat Eduard *Strauß*, Gründer der Wiener Messe AG.;  
 Staatssekretär a. D. Hans *Zerdik*, Gründer der Wiener Messe AG.

Die Ehrenmedaille der Stadt Wien wurde außerdem 150 Fürsorgeamtsfunktionären und Fürsorgeräten, die durch 25 Jahre im Wiener Wohlfahrtswesen tätig waren, verliehen.

Der *Ehrenring* der Stadt Wien wurde überreicht an:  
den Dramatiker Ferdinand *Bruckner* in Würdigung seiner Verdienste um die Literatur, anlässlich der Vollendung seines 60. Lebensjahres;

Professor Ludwig *Gruber*, anlässlich der Vollendung seines 75. Lebensjahres in Würdigung der Verdienste um das Wiener Lied;

Bundesminister a. D. Dr. h. c. Eduard *Heinl*, in Würdigung seiner Leistungen auf wirtschaftlichem Gebiet;

akad. Maler Oskar *Kokoschka*, anlässlich der Vollendung seines 65. Lebensjahres, in Würdigung der Verdienste um die Malerei;

Schauspieler Hans *Moser*, anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres, in Würdigung seiner besonderen künstlerischen Leistungen;

akad. Bildhauer Prof. Karl *Stemolak*, anlässlich der Vollendung seines 75. Lebensjahres, in Würdigung seiner großen Verdienste um die bildende Kunst;

Komponisten Oskar *Strauß*, anlässlich der Vollendung seines 80. Lebensjahres, in Würdigung seiner großen Verdienste um das Musikleben in Wien;

Hofrat Prof. Dr. *Tschermak-Seysenegg*, anlässlich der Vollendung seines 80. Lebensjahres, in Würdigung seiner Verdienste um die Wissenschaft.

Als eine besondere Auszeichnung, die die Stadt Wien zu vergeben hat, wurde das *Bürgerrecht* Staatssekretär Josef *Enslein*, anlässlich der Vollendung seines 80. Lebensjahres, in Würdigung seiner großen Verdienste um das Schulwesen und den ehemaligen Bezirksvorstehern Ferdinand *Buchberger* und Hans *Preyer* in Würdigung ihrer hervorragenden sozialen Verdienste verliehen.

Mit dem *Sportehrenzeichen* der Stadt Wien wurden am 9. Februar 1950 Richard *Menapace*, Sektionschef Dr. Josef *Pultar* und Engelbert *Zölch* und am 17. Oktober Herma *Bauma*, Ellen *Preiß* und Hedy *Pillwein* ausgezeichnet.

Erstmalig wurde im Jahre 1951 das Ehrenzeichen für verdienstvolle Tätigkeit im Feuerweh- und Rettungswesen 986 Feuerwehrmännern überreicht.

Die Zahl der Anmeldungen von Goldenen Hochzeiten steigt von Jahr zu Jahr. Im Jahre 1950 wurden 1 Eisernes, 17 Diamantene und 770 Goldene Hochzeitspaare, im Jahre 1951 2 Eisernerne, 29 Diamantene und 810 Goldene Hochzeitspaare durch Überreichung je eines Lebensmittelpaketes, eines Diplomes und der Ehrengabe der Stadt Wien geehrt. Unter ihnen befand sich das 4.000. Jubelpaar. Im März, Juni, September und Dezember wurden die Jubelpaare in das Wiener Rathaus eingeladen, wo ihnen der Bürgermeister in Anwesenheit der Vizebürgermeister, der Stadträte und der Bezirksvorsteher im Rahmen einer bescheidenen Feier im Stadtsenats-Sitzungssaal das Diplom und die Ehrengabe der Stadt Wien überreichte.

Am 1. März 1950 fand im Stadtsenats-Sitzungssaal durch Bürgermeister *Körner* die Ehrung von 69 Hausgehilfinnen, die auf eine mehr als 25-jährige Tätigkeit zurückblicken konnten, statt. Neben einer Jause erhielten sie ein Diplom sowie eine Geldbörse mit 100 S überreicht.

Eine besondere Ehrung wurde den Hebammen anlässlich ihrer 40- und 50-jährigen Berufszugehörigkeit zuteil.

Bürgermeister, Vizebürgermeister und die anderen Mitglieder des Stadtsenates waren bei den festlichen Eröffnungen zahlreicher Schöpfungen des neuen Wiens vertreten. Hervorzuheben sind die Feiern der 10.000. Wohnungseinweisung nach dem Kriege, die Eröffnung des Jugendgästehauses in Pötzleinsdorf sowie die feierliche Übergabe der großen Siedlungsanlagen in Favoriten, Hirschstetten und Stadlau an die neuen Mieter.